

Die Erfolge von Animal Ethics im Jahr 2020



2020 war ein herausforderndes Jahr, doch wir bei Animal Ethics haben das Tempo unserer Arbeit weiter erhöhen und in drei Bereichen wichtige Erfolge erzielen können:

1. Wir haben bahnbrechende Aufklärungsarbeit über Wildtierleid geleistet
2. Wir haben bei der Förderung wissenschaftlicher Forschung zum Thema Wildtierleid weitere Fortschritte machen können
3. Wir haben unsere internationale Aufklärungsarbeit über die ethische Berücksichtigung nichtmenschlicher Tiere ausgeweitet



Aufklärungsarbeit über Wildtierleid

Viele Menschen – auch viele, die sich für Tiere aktiv einsetzen – haben von Wildtierleid entweder noch nie gehört oder wissen zwar etwas darüber, jedoch nicht, was getan werden kann, um Tieren in der Wildnis zu helfen. Aus diesem Grund sind bislang nur sehr wenige Menschen in diesem Bereich aktiv.

Daher haben wir auf unserer deutschen Website folgende Artikel über Wildtiere veröffentlicht:

Einen Text, der das Konzept der **Wohlfahrtsbiologie** erklärt

Einen Einführungstext über das Leid von Wildtieren, der beschreibt, auf welche Arten Tiere in der Wildnis leiden und warum dies wichtig ist

Eine Studie über Projekte, bei denen Wildtiere gegen Corona-Viren wie SARS-CoV2 geimpft werden

Einen Artikel, der beschreibt, wie wir den Tieren helfen können, die unter den Waldbränden in Australien leiden

Außerdem haben wir den ersten Online-Kurs über Wildtierleid auf **Englisch** und **Spanisch** veröffentlicht. Die Videos im englischen Kurs enthalten Untertitel auf Englisch und Portugiesisch, bald werden auch französische Untertitel verfügbar sein.

Zusätzlich haben wir weitere Blogposts auf unserer deutschen Website veröffentlicht:

Einen Text dazu, warum unsere Intuitionen uns nicht dazu führen sollten, Speziesismus zu akzeptieren

Eine Liste häufig gestellter Fragen (FAQ) über Speziesismus



Förderung wissenschaftlicher Forschung zu den Möglichkeiten, wie wir Wildtieren helfen können

Es ist möglich, die Situation von Wildtieren zu verbessern und langfristig einen großen positiven Einfluss darauf zu haben. Um dies zu erreichen, ist es jedoch notwendig, wissenschaftliche Arbeit zu diesem Thema zu leisten und dieses als einen ernstzunehmenden Forschungsbereich zu etablieren. Zu diesem Zweck haben wir im Jahr 2020 **zwei Projekte** auf Englisch publiziert, die erforschen, wie Arbeit im Bereich der Wohlfahrtsbiologie in der Wissenschaft gefördert werden kann. Eine 64-seitige und eine 56-seitige Studie beleuchten die Haltungen verschiedener Personen aus der Forschung zu den unterschiedlichen Möglichkeiten, wie wir Tieren in der Wildnis helfen können (die erste Studie verwendet Interviews, die zweite eine Umfrage).

Die Studien konnten zeigen, dass es mehrere vielversprechende Forschungsbereiche gibt – unter anderem **Impfungen**, die Auswirkungen von Wetterbedingungen sowie das Wohlbefinden von Tieren, die in städtischen Regionen leben. Sie ist ein prototypisches Beispiel dafür, wie wissenschaftliche Forschung in diesem Bereich erfolgreich gefördert werden kann.

Wissenschaftliche Forschung zu Wohlfahrtsbiologie, die von Animal Ethics finanziert wird

Animal Ethics hat sich mit Forschenden mehrerer Universitäten zusammengetan, um Forschungsprojekte zur Untersuchung des Wohlbefindens von Wildtieren zu entwickeln. Als Ergebnis einer dieser Partnerschaften haben wir eine englischsprachige Studie über Wildtiere finanziert und veröffentlicht, die von einer im Rahmen eines Postdoc forschenden Person der Autonomen Universität Madrid durchgeführt wurde und untersucht, wie wir Wildtieren bei Waldbränden helfen können.

Gefahren für Wildtiere durch Brände, und wie wir helfen können: eine Literaturübersicht (Text auf Englisch)

Die Studie umfasst eine Literaturübersicht über mehr als 400 Publikationen darüber, auf welche Arten Tiere unter Waldbränden leiden und wie ihnen geholfen werden kann.

Anhand von Daten aus Auffangstationen und Lebenshöfen in Griechenland haben wir auch eine (englischsprachige) Studie über Faktoren, die das Wohlbefinden von Wildtieren beeinflussen, veröffentlicht.

Aus den Partnerschaften zwischen Animal Ethics und Universitätsfakultäten sind weitere Projekte hervorgegangen, wie unter anderem folgende: ein Forschungsprojekt an der Marine Research Group der Massey University in Neuseeland dazu, wie gestrandeten Walen so geholfen werden kann, dass ihr Wohlbefinden dabei bestmöglich berücksichtigt wird; und eine Studie an der University of Guelph in Kanada darüber, worunter kanadische Wildtiere leiden.

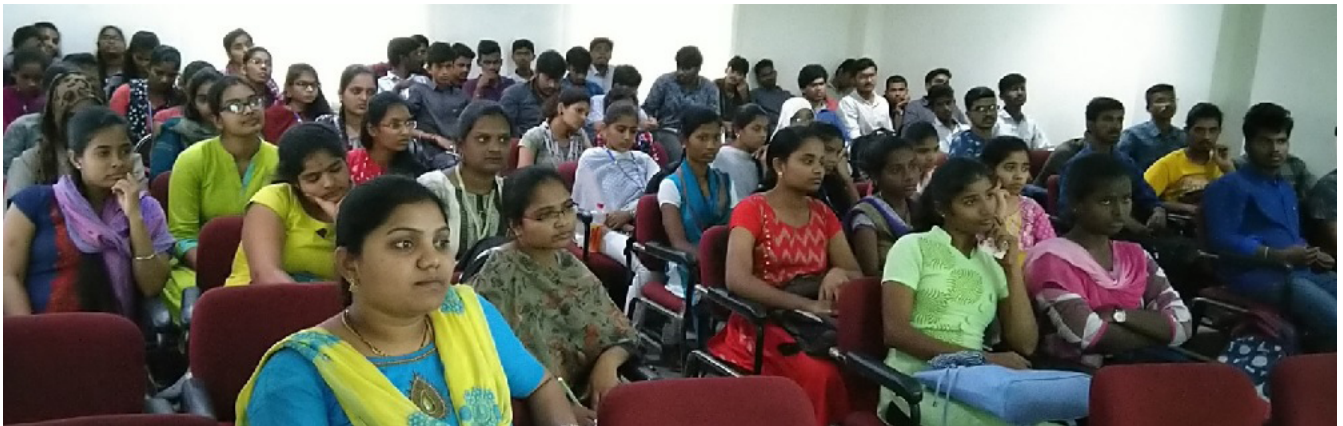


Ausweitung unserer internationalen Arbeit

Für Animal Ethics war es immer äußerst wichtig, international tätig zu sein. Diese Art von Arbeit wird von Menschen vor Ort geleitet, die sich mit den lokalen Umständen auskennen. Die Materialien auf unserer Website sind in neun Sprachen verfügbar, unter anderem auf Englisch, Chinesisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Polnisch, Portugiesisch sowie seit Kurzem auf Hindi. Dies ist besonders wichtig, da Informationen zu Themen wie Speziesismus, der Empfindungsfähigkeit nichtmenschlicher Tiere und Wildtierleid immer noch in vielen Sprachen fehlen.

Beginn unserer Arbeit in Indien

Im Januar 2020 haben wir **angekündigt, dass wir Arbeit in Indien aufnehmen**. Anfang dieses Jahres haben wir eine Vortragsreihe an indischen Universitäten über die ethische Berücksichtigung nichtmenschlicher Tiere und Wildtierleid gestartet, die wir aufgrund der Ausbreitung von COVID-19 später online abhielten. Wir haben mehr als zehn Vorträge an verschiedenen Universitäten sowie bei der Asia-Animal-Advocacy-Konferenz und weiteren Veranstaltungen gehalten.



Bei Zusammenkünften mit anderen indischen Tierorganisationen unterrichteten wir diese über Wildtierleid sowie über den **antispeziesistischen** und auf die **langfristige Zukunft** bezogenen Ansatz, Tieren zu helfen. Zusätzlich haben wir **unsere Website auf Hindi** veröffentlicht, wodurch Informationen über Wildtierleid zum ersten Mal in dieser Sprache verfügbar sind.

Ausbau unserer Arbeit in Lateinamerika

An der Bundesuniversität von Santa Catarina in Brasilien haben wir zwei offiziell akkreditierte Kurse über Tierethik und das Wohlbefinden von Wildtieren organisiert und gehalten (die aufgrund der Beschränkungen im Rahmen der diesjährigen Pandemie online stattfanden und auf unserem **portugiesischen YouTube-Kanal** verfügbar sind).

Animal Ethics hat außerdem bei mehr als zehn Konferenzen und Veranstaltungen in verschiedenen Ländern in Lateinamerika Vorträge gehalten, unter anderem in Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Mexiko und Uruguay.

Online-Konferenzen und -Veranstaltungen

Zusätzlich zu den obengenannten Vorträgen hat Animal Ethics bei verschiedenen internationalen Veranstaltungen Vorträge, Seminare und Präsentationen gehalten, und wir haben auch selbst einige Events organisiert.

- Eine Reihe von fünf Vorträgen über Argumente gegen Speziesismus (auf Englisch, Spanisch und Portugiesisch) bei einem Event zum Anlass des Welttages für das Ende des Speziesismus (**World Day for the End of Speciesism**)
- Einen Vortrag bei der International Vegan Rights Online Conference
- Einen Vortrag für das Red & Green VegFest darüber, wie man Speziesismus begegnet
- Eine gemeinsame Präsentation beim EAGx Student Summit über den **aufkommenden Forschungsbereich zum Wohlbefinden von Wildtieren**

Wir haben auch eine Reihe von – online und live stattfindenden – Interviews mit Personen aus der Forschung und dem Tierschutz- bzw. Tierrechtsbereich durchgeführt, die wichtige Beiträge zur Verteidigung nichtmenschlicher Tiere geleistet haben, einschließlich Steve Sapontzis, Jo-Anne McArthur, Siobhan O’Sullivan und Mark Bernstein. Außerdem haben wir gemeinsam mit zwei weiteren Organisationen ein **virtuelles Gipfeltreffen zu dem Thema, wie wir Wildtieren am besten helfen können**, veranstaltet.

All das wurde durch all die Personen ermöglicht, die uns in unserer Arbeit unterstützt haben. Wir können aber noch mehr erreichen. Der Wirkungskreis unserer Arbeit wird von unserer finanziellen Lage stark beeinflusst und eingeschränkt: Es gibt viel mehr, das wir eigentlich tun könnten, wir uns jedoch aufgrund mangelnder Ressourcen nicht leisten können. Für das Jahr 2021 planen wir, Forschungsartikel über Empfindungsfähigkeit, Wildtierleid in städtischen Regionen, Impfprojekte für Wildtiere sowie Tierethik zu erstellen.

Wir setzen alles daran, jeden Euro, den wir von Ihnen erhalten, bestmöglich zu nutzen. Das Bewusstsein darüber, wie die Lebensumstände von Wildtieren aussehen und wie wir diesen helfen können, ist immer noch sehr eingeschränkt. Das macht es schwierig, für diesen wichtigen Bereich Unterstützung zu erhalten. Ihre Unterstützung kann daher einen sehr großen Unterschied machen.

Helfen Sie uns? Bitte denken Sie darüber nach, **unsere Arbeit zu unterstützen**, damit wir auch in Zukunft noch mehr erreichen können, als wir bereits im Jahr 2020 erreicht haben!



Animal Ethics

